

**5 Gehörlose haben es nicht immer einfach**  
Jutta Gstrein schildert ihre täglichen Probleme mit der Gehörlosigkeit.

**7 Funken: Ein Brauch mit langer Vergangenheit**  
Am Wochenende geht die uralte Tradition in eine weitere Runde.

**21 Rückschlag für Luca Bruggmann**  
**Schlüsselbeinbruch zugezogen**  
Sturz in der finalen Vorbereitungsphase

ANZEIGE  
International School Rheintal  
Die Schule für Liechtensteiner/innen mit hohen Ambitionen  
www.isr.ch

# Volksblatt

GROSSAUFLAGE



Donnerstag, 27. Februar 2020  
143. Jahrgang Nr. 39

Die Tageszeitung für Liechtenstein



## Heute

### Haus Gutenberg Lüge, Fake, Wahrheit in Politik und Medien

Fake News und ihre scheinbar unkontrollierbare Verbreitung über Smartphones und soziale Plattformen stehen im Mittelpunkt des Vortrags von Andreas Zumach, der um 19 Uhr in Balzers beginnt. Welche Verantwortung und Möglichkeiten haben klassische Medien? Und welche technischen, ökonomischen und regulatorischen Rahmenbedingungen müssten sich verändern? Mehr dazu auf haus-gutenberg.li.

**Inland** Fünf Ostschweizer Kantone wollen bei der Spitalplanung zusammenspannen. Wie dies aussehen wird, steht aber erst in zwei Jahren fest. In Liechtenstein wird das Versuchsprojekt beobachten. **Seite 3**

**Ausland** Gegen den Bau neuer Lager für Migranten regt sich auf griechischen Inseln der Widerstand. **Seite 16**

**Kultur** «Aladin und die Zauberpuppe» feierte im K-Bum Premiere. **Seite 27**

**Wetter** Nach Auflockerungen dichte Wolken und zunehmend nass. **Seite 30** 0° 5°

**Inhalt**

Inland	2-9	Kultur	27-29
Ausland	16	Kino/Wetter	30
Wirtschaft	17-20	TV	31
Sport	21-25	Panorama	32

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**  
Verbund Südostschweiz



### Letzte Gespräche «Null-Stern-Hotel» vielleicht bald im Unterland

Die Pläne für ein «Null-Stern-Hotel» in Liechtenstein werden immer konkreter. Derzeit laufen die letzten Verhandlungen zwischen Liechtenstein Marketing und dem Eigentümer eines Grundstücks in Eschen. Diese Gespräche sollen im März abgeschlossen sein. **Seite 2** (Foto: ZVG)

## Liechtenstein bereitet sich vor

**Coronavirus** Noch gibt es in Liechtenstein weder einen Verdachtsfall noch eine bestätigte Ansteckung mit dem Coronavirus. Ausgeschlossen ist dies jedoch nicht - ein Krisenstab trifft Vorbereitungen.

VON DANIELA FRITZ

Nachdem sich das Coronavirus lange Zeit weit entfernt abspielte, wurden mittlerweile kurz vor den Toren Liechtensteins Ansteckungen registriert. Noch blieb das Fürstentum verschont. «Es ist aber möglich, dass auch in Liechtenstein Fälle auftreten könnten», teilte das Ministerium für Gesellschaft mit. Grund zur Panik bestehe nicht. «Panik ist immer ein schlechter Ratgeber», meinte Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini.

Die Verantwortlichen in der Regierung und im Amt für Gesundheit würden sich seit Anfang 2020 auf eine internationale Ausbreitung des Virus vorbereiten. Die Regierung hat einen Stab eingerichtet, der unter Pedrazzini's Vorsitz die Entwicklungen rund um das Virus beobachtet und allfällige weitere Massnahmen koordiniert. «Wir sind vorbereitet», betonte Pedrazzini auf Anfrage. Auch wenn das Virus in den meisten Fällen weniger gefährlich als eine Grippe sei, müsse eine Ausbreitung möglichst verhindert werden. Wenn es etwa in einer Firma zu einer Erkrankung kommen würde, müssten die engsten Mitarbeiter beziehungsweise die betroffene Abteilung in Quarantäne geschickt werden. Es wäre laut Pedrazzini aber übertrieben, wenn ein grosses Unternehmen wegen eines erkrankten Mitarbeiters den Betrieb einstellen müsse.

Zudem hätten die Unternehmen in ihren Pandemieplänen Massnahmen wie Reisebeschränkungen und Home Office definiert. Von drastischen Massnahmen wie Grenzschiessungen sieht Liechtenstein jedenfalls ab, so Pedrazzini.

### Für Engpässe gibt es Notlager

Mancherorts führte die Angst vor dem Coronavirus zu Hamsterkäufen. Unabhängig von der aktuellen Lage empfiehlt Liechtenstein der Bevölkerung, immer einen Notvorrat für rund eine Woche zu halten. Damit könnten allfällige Lieferunterbrüche von jedem Einzelnen überbrückt werden. Laut den Schweizer Behörden sollten beispielsweise neun Liter Wasser pro Person, wichtige Medikamente und länger haltbare Lebensmittel auf Vorrat gehalten werden. Ebenso würden Ersatzbatterien, Taschen-

lampen, Futter für Haustiere und Hygieneartikel in den Notvorrat gehören. Wie das Ministerium für Gesellschaft auf Anfrage erklärt, sei aber auch im Notfall für die Bevölkerung gesorgt. Im Rahmen des Zollvertrages sei Liechtenstein Teil der wirtschaftlichen Landesversorgung der Schweiz. Sobald Engpässe in der Versorgung auftreten, würden Pflichtlager mit den vorgesehenen Notvorräten freigegeben.

### Thema im Landtag

Auch die FBP ist besorgt über die Ausbreitung des Coronavirus. Sie beantragt ein Zusatztraktandum für die Landtagssitzung kommende Woche. Hierbei soll die Regierung über die vorbereitenden Massnahmen des Landes informieren.

Mehr zum Coronavirus auf den Seiten 3, 16, 17, 18, 19, 20 und 32.

ANZEIGE  
Feldkirch | Kleinwohnanlage Kehrstrasse  
**wohnen+**  
thronen  
i+R | Wohnbau | GmbH

Johann-Schertler-Strasse 1  
A-6923 Lauterach  
ir-wohnbau.com

## Initiative «HalbeHalbe» Eine Quote «durch die Hintertür» sei nicht das Ziel der Initianten

**VADUZ** In einer Woche wird sich der Landtag erstmals inhaltlich mit der Verfassungsinitiative «HalbeHalbe» beschäftigen. Die Initianten wollen den Artikel 31, wonach Frauen und Männer gleichberechtigt sind, um einen Satz ergänzen: «Die ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in politischen Gremien wird gefördert.» Damit soll die Chancengleichheit verbessert werden. Weil es sich um eine Verfassungsänderung handelt, müsste der Landtag nächste Woche entweder einstimmig grünes Licht geben oder sich zumindest in zwei aufeinanderfolgenden Landtagssitzungen mit einer Dreiviertelmehrheit für die Initiative aussprechen. Dies wären bei 25 Abgeordneten 19 Ja-Stimmen. Das zu erreichen, dürfte schwierig werden. Auch die Initianten gehen nicht wirklich davon aus. Die gesam-

melten Unterschriften seien aber ein klarer Auftrag an die Politik. «Es ist ein Wunsch der Bevölkerung, das können sie nicht einfach ignorieren», betonen Martina Haas und Remo Looser vom Initiativkomitee im «Volksblatt»-Interview. Bei den rund 1900 Unterstützern handle es sich nur um die «Spitze des Eisbergs». Stimmt der Landtag nicht zu, wird eine Volksabstimmung anberaumt. «Genau dort muss das Thema diskutiert werden», meinen Haas und Looser.

### Noch Aufklärungsarbeit nötig

Beiden ist aber auch klar, dass es bis zu einer Volksabstimmung noch einiges an Aufklärungsarbeit bedarf. Ein Bedenken ist etwa, dass damit eine «Quote durch die Hintertür» eingeführt wird. Schliesslich entstand die Initiative aus der Arbeit

des Vereins «Hoiquote». «Das ist nicht unser Ziel. Wir vom Komitee wissen, dass eine Quote zurzeit keine Chance hätte», unterstreicht Martina Haas im Gespräch. Man habe daher nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner gesucht und einen solchen in dem bewusst offen formulierten Verfassungszusatz gefunden. Solche in der Verfassung verankerte Förderungen gebe es etwa auch im Schul- oder Gesundheitswesen. Die Politik ist laut den Initianten frei, welche Massnahmen sie ergreifen wollen. Diese nehmen dann den geordneten Weg der Gesetzgebung. «Damit ist sichergestellt, dass letzten Endes das Volk oder zumindest seine Vertretung, der Landtag, entscheidet, mit welchem Strauss an konkreten Massnahmen diese Chancengleichheit gefördert werden soll», so Looser. **Seiten 8 und 9**

### Squash

#### SRCV mit Rumpfteam heute gegen Sihltal

**VADUZ** In der vorletzten Runde der NLA-Qualifikation muss der SRCV Vaduz im Heimspiel gegen Sihltal auf Jens Schoor sowie David und Patrick Maier verzichten. **Seite 21**

ANZEIGE

**Sieg über die Zigarette!**  
Werden Sie Nichtraucher, in 1 Stunde ohne Stress mit Garantie

**TABAC-Stop-Center**  
Masanserstr. 17, 7000 Chur  
Tel. 079 456 09 19  
www.mittner.ch